

A woman with blonde hair, wearing a blue and green patterned shirt, is holding a small white notebook and a pink pen. She is standing next to a man wearing a maroon t-shirt. The background is slightly blurred, suggesting an indoor setting.

SOZ<sup>B</sup>

**Ausbildung zur Sozialbegleiterin/  
zum Sozialbegleiter mit  
Zertifikatsabschluss**  
Vorbereitung auf die Berufsprüfung  
mit eidg. Fachausweis



# Ein Beruf mit Zukunft

Wir alle kennen Menschen, welche zu bestimmten Zeiten Unterstützung, Hilfestellung und Begleitung nötig hatten. Vielleicht haben auch wir selbst schwere Krisen durchgemacht oder mussten für ein besseres Leben kämpfen. Immer mehr Menschen sind auf situative Begleitung angewiesen, um Krisensituationen zu meistern oder sich in anspruchsvollen Lebenssituationen zurechtzufinden. Durch gesellschaftliche Veränderungen werden die Herausforderungen des Alltags komplexer, so dass individuelle soziale Netzwerke häufig an ihre Grenzen stossen. Heute sind zunehmend professionell ausgebildete Fachleute gesucht, welche den persönlichen Bedarf und die speziellen Bedürfnisse der Menschen wahrnehmen, um mit ihnen gemeinsam vor Ort Lösungen zu entwickeln.

Der Fokus der Ausbildung liegt in aufsuchender, lebensweltorientierter Begleitung. Hier werden persönliche, fachliche und methodische Kompetenzen im Umgang mit Menschen vermittelt und gestärkt. Die Ausbildung qualifiziert Personen, die ihr soziales Engagement zum Beruf machen wollen. Die Schule für Sozialbegleitung bietet eine generalistische, berufsbegleitende sowie praxisnahe Ausbildung für Erwachsene an und bereitet in einem Vorbereitungslehrgang auf die Berufsprüfung zur Sozialbegleiterin/zum Sozialbegleiter mit eidgenössischem Fachausweis vor. An unserer Schule studieren Sie in einer persönlichen Atmosphäre, die Sie mit Ihrer Persönlichkeit mitgestalten.

Die aufsuchende, lebensweltorientierte Arbeitsweise, welche die Selbstbestimmung und Alltagsbewältigung ins Zentrum rückt, stärkt nicht nur die Betroffenen, sondern leistet auch einen gesellschaftspolitischen Beitrag. Sozialbegleitung hilft Gemeinden, Behörden und sozialen Organisationen, ihre Verantwortung gegenüber unterstützungsbedürftigen Menschen wahrzunehmen. Somit ist Sozialbegleitung auch Prävention. Mit der Ausbildung in Sozialbegleitung investieren Sie in Ihre Zukunft.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Im Namen des Schulteams



Brigitte Meier Hitz, Geschäftsführerin

## Inhaltsverzeichnis

Sozialbegleiter:in – ein anerkannter Beruf	5
Bildungsverständnis	7
Bildungssystem im Sozialbereich	7
Aufbau der Ausbildung	8
Lerninhalte	9
Praxistransfer	10
Ausbildungs-Voraussetzungen	10
Ausbildungsabschluss	11
Die Schule in Kürze	11

## Geschlechtergerechte (Verwaltungs-)Sprache

In dieser Broschüre wird die neueste Empfehlung für eine geschlechtergerechte (Verwaltungs-) Sprache angewendet. Die Sprache soll alle Menschen ansprechen. Wenn möglich wird eine geschlechtsumfassende Formulierung verwendet (z. B. Studierende). Wenn dies nicht möglich ist, wird der Gender-Gap (z. B. Sozialbegleiter:innen) angewendet. Die Schreibweise von bestehenden Begriffen wird übernommen, wie z. B. der anerkannte Beruf Sozialbegleiterin/ Sozialbegleiter mit eidg. Fachausweis.



# Sozialbegleiter:in – ein anerkannter Beruf

**Der Beruf Sozialbegleiter:in hat sich aus der Freiwilligenarbeit heraus entwickelt. Ins Zentrum ihrer Arbeit stellen Sozialbegleiter:innen die Selbstbestimmung der Klient:innen.**

Sozialbegleiter:innen gestalten Beziehungen methodengeleitet, handeln transparent und schaffen ein Umfeld, das einen Dialog ermöglicht und begünstigt. Sie begegnen ihren Klient:innen auf Augenhöhe und anerkennen deren Realität. Lösungen werden im Gespräch aufgrund der vorhandenen oder neuentdeckten Ressourcen entwickelt. Durch die Hilfe soll niemand entmündigt werden – die Begleitung ist wertschätzend, respektvoll und zielorientiert.

Die Kernaufgabe sozialbegleitender Tätigkeit liegt in der **auftragsorientierten** und **systemischen** Alltagsbegleitung von Einzelpersonen und Gruppen in schwierigen Lebenssituationen sowie in belastenden Übergangssituationen. Übergänge begleiten heisst zwischen «Welten» vermitteln, unterschiedliche Lebenssituationen anerkennen und gemeinsam nutzen. Das soziale Umfeld ziehen Sozialbegleiter:innen dabei in Absprache mit den Betroffenen in die Begleitung mit ein.

Aufsuchende Sozialbegleitung unterstützt und begleitet Menschen zielorientiert in ihrem Alltag und in ihrem Umfeld: in der Familie, in der Wohnung, am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft, im Einkaufszentrum, aber auch in spezialisierten Einrichtungen wie Notschlafstellen, Quartiertreffs oder Ausserwohngruppen. Sozialbegleiter:innen bieten längerfristige Unterstützung zum Erhalt oder Wiederaufbau der Selbstständigkeit und fördern die Eigenverantwortung. Und dies mit einem hohen Mass an Respekt gegenüber den Eigenlogiken und der Selbstbestimmung der Betroffenen.

Die Grundlage der unterstützenden Beziehung bildet ein wertschätzender Umgang mit den Lebensgeschichten und Erfahrungen der Klient:innen. Die im Auftrag festgehaltenen Bedürfnisse und die Bemühungen der Klient:innen zur Veränderung sind Ausgangspunkt sozialbegleitender Professionalität. Dabei wissen Sozialbegleiter:innen Aufträge so auszuhandeln, dass die Ziele offen formuliert sind und von den Betroffenen partizipativ mitgestaltet werden können. Sozialbegleiter:innen sind Partner:innen im Dialog mit Betroffenen und Beteiligten und zeichnen sich aus durch Anschlussfähigkeit an die Sprache, Normen und Vorstellungen des jeweiligen Systems.

Sozialbegleiter:innen unterstützen die Klient:innen in der Wahrnehmung ihrer Interessen. Dabei hat die Selbstbestimmung der Klient:innen oberste Priorität. Sozialbegleiter:innen sind geschult in der Gestaltung von Beziehungen. Die Klient:innen erfahren, dass gemeinsam scheinbar unübersichtliche und nicht zu bewältigende Probleme gestaltbar sind und sie gesellschaftliche Verantwortung mittragen können. Sozialbegleiter:innen gehen professionell mit Spannungsfeldern und Belastungen um und reflektieren die eigene Arbeit und ihre Rolle systematisch.

Mit der situativen psychosozialen Begleitung nimmt der Beruf eine eigenständige Rolle im Umfeld der professionellen Sozialarbeit ein und ist eine wichtige Ergänzung im Berufsfeld sozialer Arbeit. Seit 2010 ist Sozialbegleiter:in ein vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) eidgenössisch anerkannter Beruf im Tertiärbereich B.

**«Dank der Begleitung durch die Sozialbegleiter:innen können unsere betreuten Personen ein möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Leben in ihrem eigenen Zuhause erleben.»**

**Romano Broggin, Leiter Ausbildung Betreuungsberufe, HPV Rorschach**

**«Die Ausbildung zur Sozialbegleiterin hat mich optimal auf meine Arbeit in der Reintegration von suchtkranken Menschen vorbereitet. Die vermittelten Werte decken sich mit meiner Haltung und bestärken mich darin, meinen Klient:innen in herausfordernden Situationen wertschätzend und auf Augenhöhe zu begegnen.»**

**Carmen Grieder, ehemalige Studierende, Sozialbegleiterin mit eidg. FA, Suchthilfe Region Basel**

# Bildungsverständnis

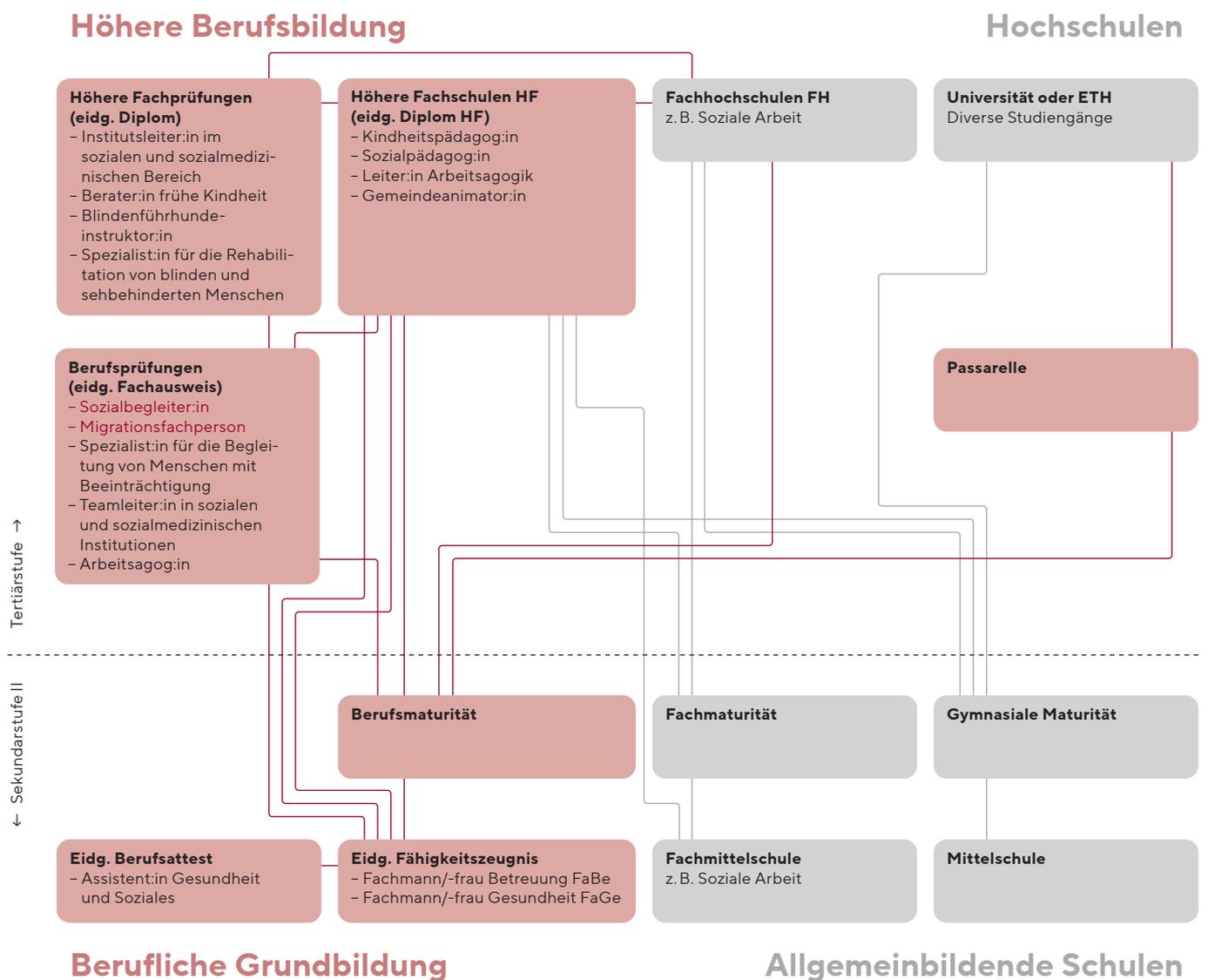
**Die Schule für Sozialbegleitung bietet eine praxisbezogene Ausbildung an. Interessierte bringen als Voraussetzung eine abgeschlossene Berufsausbildung sowie Erfahrung im Sozialbereich mit. Die Studierenden arbeiten parallel zur Ausbildung zu mindestens 20 Prozent in der Praxis. Durch diese direkte Anwendung können in der Schule erlernte Kompetenzen am Arbeitsort 1:1 umgesetzt werden.**

Wir ermöglichen es den Studierenden, auf ihren Erfahrungen und ihrem Wissensstand aufbauende Bildungsinhalte zu erarbeiten und eigene Handlungsspielräume zu erweitern. Eine hohe Eigenaktivität der Studierenden ist zentral. Unsere Ausbildung bietet eine vielfältig gestaltete, anregende Lernumgebung, die sowohl kollektive wie individuelle Lernphasen beinhaltet und differenzierte Lernwege möglich macht. Es wird Raum geschaffen für fachliche und persönliche Interaktionen mit anderen Studierenden wie auch mit Lehrgangverantwortlichen und externen Dozierenden. Der Dialog, die gemeinsamen Auseinandersetzungen und das Voneinanderlernen sind prägende Teile des Lernprozesses. Angewandte Lehr- und Lernmethoden, konsequente Praxisorientierung

sowie kompetenzorientiertes Lernen stehen im Zentrum. Der Unterricht ist integrativ aufgebaut und geht von praktischen Fragestellungen aus. Ein stetiger Praxistransfer und die Ermutigung zur Selbstreflexion ermöglichen nachhaltigen Kompetenzzuwachs.

Der Unterricht an der Schule findet im Klassenverband statt. Ein Mitglied des Schulteams ist für die Klassenführung und Begleitung der Studierenden verantwortlich. Fachdozierende aus der Praxis erweitern den Lehrkörper. Die Studierenden verfügen am Ende ihrer Ausbildung über die nötigen Kompetenzen, um komplexe Problemsituationen in der Sozialbegleitung erfolgreich zu bewältigen und professionelle Hilfeleistungen anzubieten. Theorie und Fachwissen werden im engen Zusammenhang mit der Praxis vermittelt bzw. umgesetzt.

Mehr über das Lehr- und Lernverständnis erfahren Sie an unserem Infoabend und im Leitbild auf unserer Website [sozb.ch](http://sozb.ch).



# Aufbau der Ausbildung

Unsere Ausbildung Sozialbegleiter:in erfolgt mit dem Grund- und dem Vorbereitungslehrgang in zwei Stufen. Insgesamt dauert sie 90 Tage (630 Schullektionen). Hinzu kommen rund 390 Stunden selbstgesteuertes Lernen, schriftliche Arbeiten und der Austausch in Lerngruppen.

## Grundlehrgang

25 Tage

175 Lektionen

Im einjährigen Grundlehrgang steht die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit im Vordergrund. Zudem werden erste theoretische Grundlagen vermittelt. Die Studierenden erarbeiten ihr persönliches und fachliches Rüstzeug für die herausfordernde Tätigkeit im sozialbegleitenden Beruf.

## Vorbereitungslehrgang

65 Tage

455 Lektionen

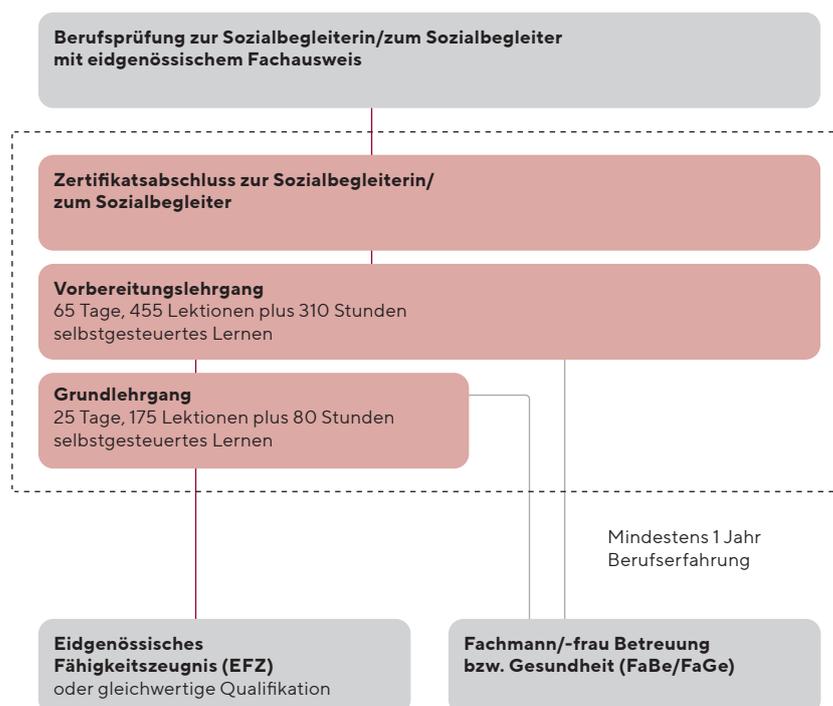
Der auf dem Grundlehrgang aufbauende, zweijährige Vorbereitungslehrgang legt den Schwerpunkt auf Methoden, Handlungsansätze, Theorien und Fachwissen der Sozialbegleitung und deren praktische Umsetzung. Der Unterricht erfolgt in Zusammenarbeit mit externen Fachdozierenden aus der Praxis. «Fachpersonen Betreuung» bzw. «Fachpersonen Gesundheit» (FaBe/FaGe) mit mindestens einem Jahr Berufspraxis können nach bestandem Aufnahmeverfahren direkt in den Vorbereitungslehrgang einsteigen.

## Leistungsnachweise und Lernkontrollen

Zentrale und abgeschlossene Unterrichtssequenzen werden in Form von schriftlichen Lernkontrollen geprüft. Für die Berufspraxis werden Praxislernziele formuliert, die in persönlichen Standort- und Abschlussgesprächen überprüft werden. Prüfungen: Grund- und Vorbereitungslehrgang werden je mit einem fächerübergreifenden Leistungsnachweis abgeschlossen.

## Lernbegleitung

In der sogenannten «Lernbegleitung» haben die Studierenden die Aufgabe, eine Einzelperson über eine Zeitspanne von vier bis sechs Monaten zu begleiten und diesen Prozess schriftlich zu dokumentieren. In dieser Begleitung zeigen die Studierenden, dass sie fähig sind, komplexe Einzelbegleitungen selbstständig zu planen, umzusetzen, zu reflektieren und ihr Vorgehen theoretisch zu begründen. Sie können Methoden angemessen anwenden und ihre Handlungsschritte fachlich begründen.



# Lerninhalte

An der Schule für Sozialbegleitung steht, entsprechend dem eidg. anerkannten Berufsbild, das kompetenzorientierte Lernen im Vordergrund. Die Ausbildung ist in folgende themenspezifische Unterrichtssequenzen gegliedert und wird anhand von Theorie und Praxis mit unterschiedlichen Lehrmethoden der Erwachsenenbildung vermittelt.

Sequenz	3-jährige Ausbildung	2-jährige Ausbildung
Altersarbeit	2	
Arbeit in Organisationen	2	
Armut und Obdachlosigkeit	2	2
Beeinträchtigungen	2	
Berufsethik	2	1
Einführungstag	1	
Empowerment	3	3
Entwicklung und Sozialisation	2	
Kindes- und Erwachsenenschutz	2	2
Kommunikation	3	
Konfliktbewältigung	3	
Kooperationen	3	3
Lösungsorientierte Gesprächsführung	3	3
Menschenrechte	1	1
Migration	2	2
Persönlichkeit und Biographie	6	1
Personenzentrierte Gesprächsführung	6	6
Professionelles Handeln in der Praxis	12	12
Psychopathologie und akute Belastungsreaktion	5	5
Recht und Sozialwesen (Recht, Sozialhilfe, Sozialversicherungen)	6	6
Sozialraumgestaltung	2	2
Stressbewältigung	2	
Sucht	2	2
Systemisches Denken und Handeln	7	7
Abschlussstag und Zertifikatsfeier	1½	1½
Ausbildung in der Praxis	1	
Praxisberatung	3	3
Lehrgangsprüfungen Einführung Berufsprüfung, Klassengespräche, Standort- und Abschlussgespräch etc.	3½	2½
<b>Ausbildungstage gesamt</b>	<b>90 Tage</b>	<b>65 Tage</b>

**«Die Ausbildung Sozialbegleitung ist vielfältig, anspruchsvoll und für soziale Institutionen von grossem fachlichem Wert. In zukunftsorientierten Praxisorganisationen für Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf ist der Einsatz von Sozialbegleiter:innen eine Bereicherung und für den Betrieb nicht mehr wegzudenken.»**

Remo Bättig, Leitung Wohnen, Stiftung Integra

# Praxistransfer

**Die Schule für Sozialbegleitung verfügt über eine lange Tradition in der praxisnahen Ausbildung ihrer Studierenden. Die Teilnehmenden arbeiten deshalb parallel zur Ausbildung in einer sozialbegleitenden Tätigkeit.**

Die Arbeitsorte werden von den Studierenden vor Beginn der Ausbildung selbstständig organisiert. Die Studierenden werden an ihrer Arbeitsstelle während der Ausbildung von einer Fachperson unterstützt. Dies kann die bzw. der Vorgesetzte sein. Denkbar ist auch, diese Aufgabe an eine Fachkollegin bzw. einen Fachkollegen zu delegieren. Anforderungen und Aufgaben des Praxiscoachs/der Praxiscoachin sind separat geregelt.

**«Sozialbegleiter:innen arbeiten ergänzend und unterstützend auf Augenhöhe mit den Klient:innen und entlasten mit ihrer wertvollen Arbeit Berufsbeistandschaften sowie Soziale Dienste.»**

**Claudia Klauser, Präsidentin Schweizerischer Berufsverband Sozialbegleitung sowie Inhaberin und Geschäftsführerin der HomeAssist GmbH**

Die «Praxisberatung» ermöglicht in geleiteten Interventionsveranstaltungen eine zielgerichtete und lösungsorientierte

Bearbeitung der Anliegen und Fragen aus dem professionellen Kontext. Die Sitzungen verlaufen strukturiert und werden von Dozierenden der Schule angeleitet und moderiert. Dabei bringen sich die Studierenden aktiv mit eigenen Fallbeispielen ein und stellen gegenseitig ihre Erfahrungen, Perspektiven und Kenntnisse zur Verfügung.

## Arbeitsfelder der Sozialbegleitung

Sozialbegleiter:innen arbeiten während und nach der Ausbildung hauptsächlich in folgenden Arbeitsfeldern:

- Alltagsbegleitung
- Asyl-, Durchgangs- und Bundeszentren für Asylsuchende und Geflüchtete
- Begleitetes Wohnen, Unterstützung im selbstständigen Wohnen
- Begleitung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Bewährungshilfe
- Entlastungsdienste
- Fachstellen für Menschen mit Beeinträchtigungen
- Gassenarbeit
- Integration von Migrant:innen
- Integration von Menschen mit körperlichen, psychischen Beeinträchtigungen
- IV-Assistenz
- Kindes- und Erwachsenenschutz
- Notschlafstellen
- Senior:innen- und Betagtenbetreuung
- Suchtbereich
- Sozialdienste (kommunal, regional, kirchlich etc.)
- Wohnheime

# Ausbildungs-Voraussetzungen

## Aufnahmeverfahren

Die Eignung für die Teilnahme an der Ausbildung Sozialbegleiter:in wird durch ein Aufnahmeverfahren geklärt. Es umfasst den Besuch eines Informationsanlasses der Schule, eine detaillierte Anmeldung, die Teilnahme an einem Assessment-Tag in der Gruppe und ein Abklärungsgespräch.

## Anforderungen

Bereitschaft zur Persönlichkeitsbildung, hohe soziale Motivation, abgeschlossene Berufsausbildung sowie Erfahrung im Sozialbereich. Ein Vorpraktikum wird vorausgesetzt, falls keine entsprechende Erfahrung vorhanden ist. «Sur Dossier»-Aufnahmen sind möglich. Eine Anstellung von mindestens 20 Prozent in sozialbegleitender Arbeit ist erforderlich.

## Termine

Die aktuellen Termine der nächsten Informationsanlässe und Lehrgänge finden Sie auf unserer Website [sozb.ch](http://sozb.ch).

## Ausbildungskosten

Die aktuellen Kosten finden Sie auf unserer Website [sozb.ch](http://sozb.ch).

Seit 2018 können Absolvierende aufgrund des neuen Berufsbildungsgesetzes nach dem Ablegen der eidgenössischen Prüfung, unabhängig vom Prüfungserfolg, Bundesbeiträge über ein Onlineportal beantragen. Es besteht auch die Möglichkeit, über private Fonds und Stiftungen finanzielle Unterstützung zu erhalten. Erkundigen Sie sich dazu bei der Berufsberatung Ihrer Gemeinde oder Ihres Kantons; unter Umständen ist auch die Invalidenversicherung zuständig. Fragen Sie bezüglich Mitfinanzierung auch Ihre Arbeitgeberin/Ihren Arbeitgeber.

# Ausbildungsabschluss

## Zertifikat der Schule für Sozialbegleitung

Die Ausbildung zur Sozialbegleiterin/zum Sozialbegleiter wird mit einem schuleigenen Zertifikat abgeschlossen.

## Eidgenössisch anerkannter Fachausweis

Die Ausbildung an der Schule für Sozialbegleitung bereitet auf die Berufsprüfung vor. Inhalt und Aufbau der Ausbildung orientieren sich am anerkannten Berufsbild sowie an den Arbeitsprozessen und Kompetenzen gemäss Wegleitung zur Prüfungsordnung. Die Berufsprüfung führt zum eidgenössisch anerkannten Fachausweis Sozialbegleiterin/Sozialbegleiter. Weitere Informationen zur Berufsprüfung unter: [sozialbegleitung-berufspruefung.ch](http://sozialbegleitung-berufspruefung.ch)

## «Für mich war diese Ausbildung wie eine Lebensschule.»

Ehemalige Studierende

## Die Schule in Kürze

**Die Schule für Sozialbegleitung bietet seit 40 Jahren eine professionelle Ausbildung in Sozialbegleitung und ermöglicht Erwachsenen, die ihr soziales Engagement zum Beruf machen wollen, eine fundierte Ausbildung mit guten Berufsperspektiven.**

Rund 1'200 Personen haben sich an unserer Schule zur Sozialbegleiterin/zum Sozialbegleiter ausbilden lassen. Im Laufe der Jahre hat sich die Ausbildung verändert und den berufs- sowie den bildungspolitischen Anforderungen angepasst. Heute sind Ausbildung und Beruf in der tertiären Aus- und Weiterbildung breit anerkannt. Jedes Jahr starten zwei Klassen mit je maximal 18 Ausbildungsplätzen. Die Schule hat ihr Angebot weiterentwickelt und bietet auch Lehrgänge für Pflegeeltern sowie den Vorbereitungslehrgang für Migrationsfachpersonen mit eidg. Fachausweis an.

## Qualitätsentwicklung

Die Schule für Sozialbegleitung arbeitet mit einem ausführlichen Qualitätsmanagementsystem und einem Evaluationskonzept. Die Angebote werden laufend überprüft, und die Ergebnisse fliessen in die Weiterentwicklung ein. Die Schule ist seit 2004 eduQua-zertifiziert. Dieses Schweizer Qualitätslabel bescheinigt mittels Rezertifizierungen Weiterbildungsinstitutionen eine hohe Professionalität.

## Berufsverband

Der Schweizerische Berufsverband Sozialbegleitung (SBSB) wurde 1995 gegründet. Der SBSB vertritt die sozial- und bildungspolitischen Interessen seiner Mitglieder auf politischer Ebene und stellt diesen zudem spezifische Dienstleistungs- und Bildungsangebote zur Verfügung. Der SBSB gehört zusammen mit SavoirSocial und Artiset zu den Trägerorganisationen der Berufsprüfung. Weitere Informationen zum Berufsverband unter: [sbsb.ch](http://sbsb.ch).

## Sozialberufe Zürich

Die Schule für Sozialbegleitung ist Teil des Vereins SOZIALBERUFE ZÜRICH und Plan S – Magazin für Sozialberufe.

## Trägerschaft

Träger der Schule ist der gemeinnützige Verein Schule für Sozialbegleitung, der 1998 gegründet wurde. Der Verein fördert den Berufsstand des Sozialbegleiters/der Sozialbegleiterin in den Bereichen Aus- und Weiterbildung und führt die Schule für Sozialbegleitung. Sie bietet die Ausbildung Sozialbegleitung und Lehrgänge für Migrationsfachpersonen mit der Vorbereitung auf den eidg. Fachausweis sowie Lehrgänge für Pflegeeltern an. Zum Vorstand des Vereins gehören Persönlichkeiten aus dem Bildungswesen, dem Sozialbereich und der Politik.

## Weiterbildung

Die Schule für Sozialbegleitung organisiert Weiterbildungsveranstaltungen zu aktuellen Themen. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Website [sozb.ch](http://sozb.ch).

## Lage

Unsere Schulräume befinden sich an der Ausstellungsstrasse 36 in Zürich, nur fünf Gehminuten vom Hauptbahnhof Zürich entfernt.

# Bewegte Leben gut begleiten

Copyright © Schule für Sozialbegleitung, Ausgabe 1/2023



[sozb.ch](https://sozb.ch)

Schule für Sozialbegleitung  
Ausstellungsstrasse 36  
8005 Zürich

Telefon +41 44 361 88 81  
[info@sozb.ch](mailto:info@sozb.ch)  
[sozb.ch](https://sozb.ch)

EDUQUA

